

INHALT

I. EINLEITUNG: WALTHER UND DER ZEITGEIST	3
II. WALTHERS HEIMAT ALS FÖRSCHUNGSPROBLEM	21
III. SPRUCH UND LIED	27
IV. DIE ÜBERLIEFERUNG	32
V. LYRIK IN WIEN UM 1190	39
VI. MF 214,34 – WALTHER ODER HARTMANN?	45
VII. WALTHERS TAGELIED (L 88,9)	51
VIII. DIE FEHDE MIT REINMAR	54
IX. MÄDCHENLIEDER	65
X. ZERSTÖRTES TRAUMGLÜCK	78
XI. 'NEUE' HOHE MINNE?	81
1. DIE PREISLIEDGRUPPE	82
2. SPÄTE NIEDERE ODER NEUE HOHE MINNE?	96
3. SCHERZ NEBEN ERNST	99
XII. WALTHERS POLITISCHE SPRÜCHE	102
1. WALTHER UND DAS REICH UNTER PHILIPP UND OTTO ...	102
2. WALTHER UND DIE FÜRSTEN	122
3. WALTHER UND WOLFGER VON ERLA	127
4. RINGEN UM DEN HOF ZU WIEN	130
XIII. WALTHER UND NEIDHART	136
XIV. FÜNF GUTE JAHRE (1220 – 1224)	143
XV. DIDAKTIK UND GEBETE	148
XVI. DER LEICH	151
XVII. WALTHERS 'ALTERSTON'	160
XIX. DAS PALÄSTINALIED	170
XX. GUTE NÄHSEIDE	175
XXI. AUSWAHLBIBLIOGRAPHIE	177
XXII. ZUR AUSSPRACHE MITTELHOCHDEUTSCHER TEXTE ..	180